

Endurance und Materialschonung gehörten einmal zusammen. Heute heisst es, alles rausholen, was immer nur geht. Das Motorrad wird es überleben, vielmehr müssen sich die Reiter dieser modernen 200-PS-Superbikes permanent an der Grenze ihrer eigenen Leistungsfähigkeit bewegen, um eine Chance auf vordere Plätze zu haben.

Text: Michael Dichtl, Horst Saiger



Die Bolliger-Kawasaki in Aktion, im Sattel Roman Stamm. (Bild: Sportfoto Wiessmann)

8 Stunden

«Feuer frei»



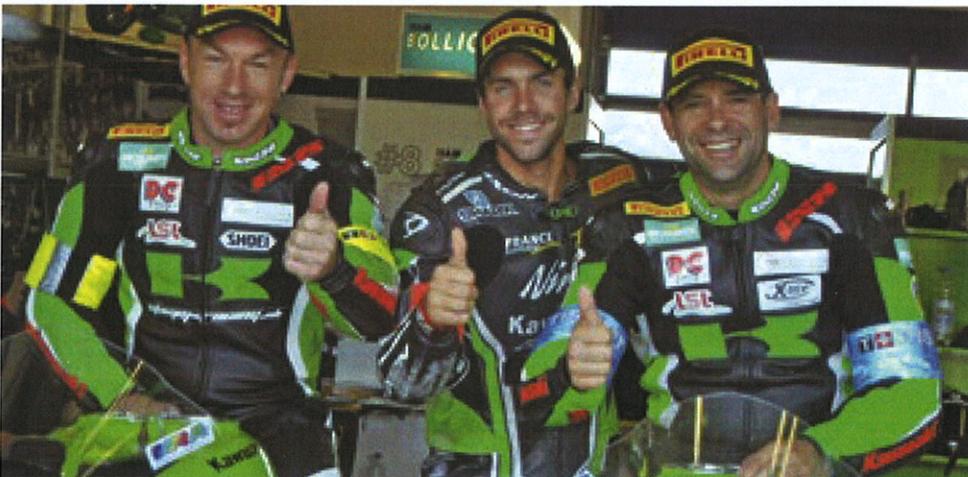
Le-Mans-Start: Roman Stamm mit der schnellsten Qualifying-Zeit im Bolliger-Team hatte die Ehre und sprintete im Suzuki-Sandwich von Vincent Philippe (Team SERT) und Gregg Black (Junior Team) zur Kawasaki. (Bild: Michael Dichtl)



Hektik in der Bolliger-Box: Saiger stürzte in der Out-Lap, nachdem man versucht hatte, Wasser in den kochenden Motor und Kühler zu bekommen. Aufgeben gibt es aber bei Bolligers nicht! (Bild: Michael Dichtl)



GMT94 Yamaha – Boxenstopp der Siegermannschaft, Mathieu Gines übernimmt die R1. Herausragend gefahren ist auch sein Teamkollege David Checa, der jüngere Bruder von Carlos Checa. (Bild: Yamaha)



Das Schweizer Bolliger-Team liegt weiterhin auf WM-Rang 3, in Oschersleben zogen (v.l.) Roman Stamm, Nicolas Salchaud und Horst Saiger am Kawasaki-Kabel. (Bild: Michael Dichtl)

8 h Oschersleben – Zeitraffer

KOPF-AN-KOPF-FINALE

Start: Broc Parkes auf der YART-Yamaha kann die Pole Position nicht nutzen. Vincent Philippe auf der Werks-Suzuki von SERT übernimmt die Führung.

45 Minuten: Markus Reiterberger auf der BMW vom Team Penz13 dreht die schnellsten Runden und setzt sich an der Spitze ab. Philippe und David Checa von Yamaha GMT94 liefern sich einen erbitterten Kampf um den zweiten Rang bei viel Verkehr durch zu überrundende Fahrer.

50 Minuten: Reiterberger eröffnet als deutlich Führender die Reihen der ersten Boxenstopps. Julien Da Costa auf der Werks-Honda erbt dank eines späten Stopps vorerst die Spitze.

65 Minuten: Da Costa in der Box. Matthieu Lagrive mit der Werks-Kawasaki übernimmt die Führung knapp vor Anthony Delhalle, der als zweiter Fahrer auf der SERT-Suzuki sitzt.

2,5 Std.: Die Werks-Kawasaki scheidet mit kapitälem Motorschaden aus – Safety-Car-Phase.

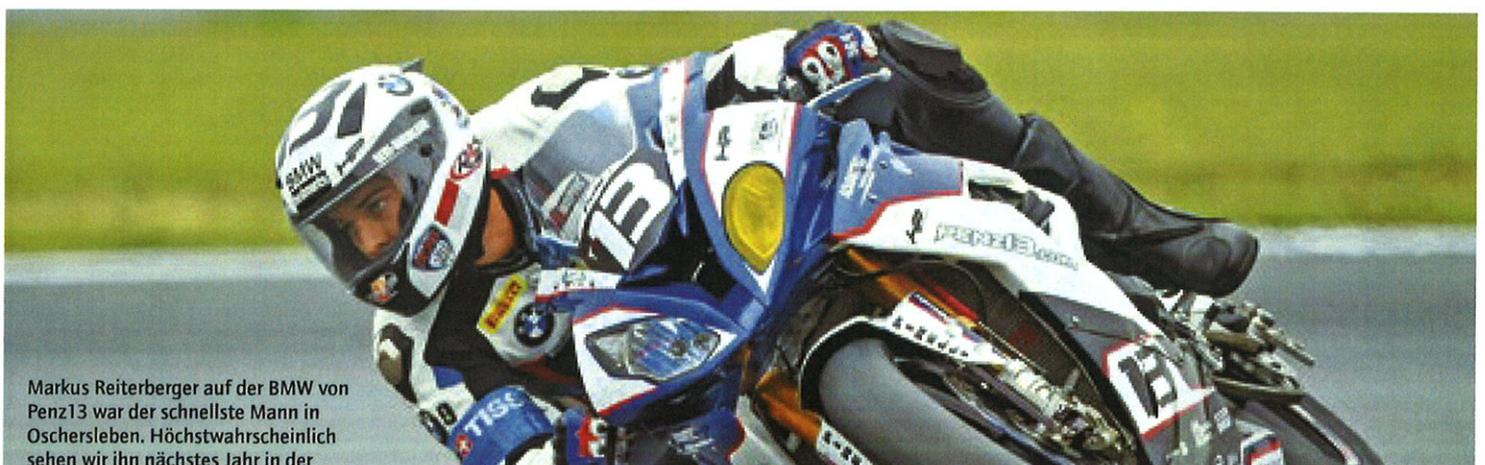
3 Std.: Checa führt 10 Sekunden vor Philippe. Team Bolliger mit Roman Stamm im Sattel taucht im Boxenstopp-Wirrwarr kurzfristig auf Rang 3 auf, doch der Motor kocht bereits.

4 Std.: Inzwischen führt die SERT-Suzuki eine Runde vor Team GMT94. Horst Saiger wird von Team Bolliger in die Box beordert, um den Kühler aufzufüllen. Saiger stürzt in seiner Out-Runde.

5 Std.: YART übernimmt von Penz13 Rang 3. Die Bolliger-Kawasaki läuft wieder und ihre drei Fahrer sind auf Aufholjagd (Rang 25).

6 Std.: Die Spitzenpositionen sind festgefahren: GMT94 vor SERT und YART, National Motos mit dem Westschweizer Gregory Junod auf Rang 9, Bolliger auf 22.

8 Std./Zieleinlauf: GMT94 gewinnt gut 18 Sekunden vor SERT, YART sichert sich den letzten Podiumsplatz, Penz13 rutscht nach Kupplungsproblemen auf Rang 6 ab, Bolliger 18. Rang, aber weiter Gesamt-Dritter in der WM hinter GMT94 und der führenden Mannschaft von SERT.



Markus Reiterberger auf der BMW von Penz13 war der schnellste Mann in Oschersleben. Höchstwahrscheinlich sehen wir ihn nächstes Jahr in der